

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Speisesaal Landschulheim Dalbenden

Gebet vor dem Frühstück

Im Namen des Vaters...

Viele Menschen müssen hart arbeiten,
damit das Brot auf unserem Tisch entsteht.
Gib, dass wir uns dafür einsetzen,
Brot der Liebe für andere zu sein.
Amen.

Gebet nach dem Frühstück

Danke für das Brot auf unserem Tisch.
Danke für alle, die für uns sorgen.
Lehre uns, alles miteinander zu teilen,
damit keiner unter uns Hunger leidet.
Im Namen des Vater...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Innenhof Landschulheim Dalbenden

[Morgengebet]

Auch heute wollen wir den Tag gemeinsam mit
unserem Morgengebet beginnen.
Im Namen des Vaters....

Herr, du schenkst mir diesen neuen Tag.
Dankbar nehme ich ihn an aus deinen Händen.

Ich freue mich auf den Weg, der mich heute erwartet:
auf das Neue, das ich sehen darf,
auf die Menschen, die mir begegnen,
auf die Gespräche, die sich ergeben.

Hilf mir, auf meinem Weg Dich zu erkennen,
in all dem Neuem,
in den Menschen,
in den Gesprächen.

Hilf mir, Dich zu entdecken in meinem Leben
und dir näher zu kommen, Schritt für Schritt.
Gib mir Kraft für diesen Tag und Mut für meinen Weg!
Schenke mir Zuversicht und Freude trotz aller
Anstrengung und begleite mich mit deinem Segen.

Amen

Am Gillesbach

[frei – gefangen sein]

Heute wollen wir uns mit dem Thema „frei – gefangen sein“ beschäftigen, und dabei nicht nur auf unser eigenes Leben sehen, sondern auch auf das der vielen unfreien Menschen auf dieser Welt.

Wenn ich die Ehrfurcht vor dem Leben predigte und sähe tatenlos dem Elend meines Volkes zu, so wäre ich ein Heuchler.

Und wenn ich die Befreiung der Menschen auf mein Banner geschrieben hätte und die Liebe zur Freiheit auf den Lippen trüge und ließe sie in meinem Leben keine Gestalt annehmen, so wären meine Worte vergebens. Und wäre ich so weise, dass ich selbst den Weg des Windes kennen würde, und ließe die Sekunde verstreichen, in der ich handeln müsste, so verriete ich das Gebot der Liebe.

Die Liebe entnimmt ihre Regeln nicht blassen Theorien und trockenen Büchern, sie verharrt nicht in leerem Geschwätz. Sie richtet sich nach der Not der Menschen, denen sie begegnet. Die Liebe gibt niemals auf. Kostbar wie das Leben sind Gerechtigkeit und Menschenwürde. Politische Parolen werden vergehen, Ausbeutersysteme werden zerfallen.

Sie müssen neuen Ordnungen weichen, denn die Menschen werden nicht von Parolen satt. Menschen rufen nach Befreiung, denn Gott hat uns das Recht auf Würde und Freiheit geschenkt.

Wir wollen gemeinsam den Rosenkranz beten:

Jesus, der uns Menschenwürde lehrt.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Kreuz SMB Kall am Weiher

[moderne Sklaverei]

Auch heute noch gibt es überall auf der Welt Sklaverei.

- 27 Millionen Menschen sind in moderner Sklaverei gefangen
- 800 000 Menschen werden jedes Jahr im Menschenhandel über internationale Grenzen hinweg verschoben
- 1 Million Kinder werden jedes Jahr durch das weltweite Sexgewerbe ausgebeutet
- Menschenhandel steht an dritter Stelle der größten internationalen Verbrechen
- Mehr als 80 % der Menschenhandelsopfer sind weiblich und über 50 % der Opfer sind Kinder
- durch die Globalisierung ist fast jedes Land der Welt an Menschenhandel beteiligt

Die Männer saßen im Hotelzimmer auf Sofas und starrten mich an. Die kräftige serbische Frau befahl dem Mädchen neben mir, ihr Oberteil auszuziehen. Als sie sich weigerte, wurde sie geschlagen. Dann war ich dran. Ich begann langsam, mein Oberteil hochzuziehen.

Die Welt um mich schwamm. Mein Blick fiel auf die flatternden Gardinen in der Ecke. Das Fenster war offen!

Ich betete um Flügel, um Gnade.....und dann rannte ich. Ich sprang.

Frei!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Parkplatz Silberberg

[Burma]

Rubine sind pro Karat die teuersten Edelsteine der Welt. 90 % von ihnen kommen aus Burma. Dort besitzt die Militärregierung, berüchtigt wegen ihrer Menschenrechtsverletzungen, die weitaus meisten Rubinbergwerke.

Erwachsene und junge Kinder werden gezwungen, dort unter sklavenartigen Bedingungen und riskanten Umständen zu arbeiten.

Die sehr kleinen Kinder werden benutzt, um die tiefsten, kleinsten und gefährlichsten Gruben zu erreichen. Erwachsene, die für das Militär im Bergbau arbeiten, erhalten oft weniger als 5 US-Dollar im Monat. Weil sie ständig den Bedingungen im Bergbau ausgesetzt sind, beginnt sich ihre Haut nach einigen Jahren abzuschälen. Aber viele haben gar keine andere Wahl als weiterzuarbeiten.

Der Rubinbergbau in Burma ist wahrscheinlich eine der härtesten und ausbeuterischsten Industrien der Welt und jeder erwirtschaftete Cent trägt dazu bei, das ausbeuterische Regime an der Macht zu halten.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Bürgerhaus Schmidtheim

[Senghor Diop]

Heute fühlt sich Senghor Diop vom Treibhaus rundum eingeschlossen. Er sagt sich immer wieder: „Je ne parle pas espagnol ...

Ich spreche nicht Spanisch. Ich will nicht Spanisch sprechen. In meinem Land bin ich Lehrer für Französisch und Deutsch. Das will ich sprechen.“

Beim Bücken und Pflücken einer Tomate nach der anderen kommt es ihm so vor, als wäre seine ganze Welt zu diesem Treibhaus zusammen-geschrumpft. Die Hitze, sein schmerzender Rücken und die langen, noch übrigen Reihen zerfließen zu seiner derzeitigen Realität: stundenlange Knochenarbeit, um dreißig Familienmitglieder im Senegal zu ernähren.

Nachts kehrt Senghor in seine elende Hütte aus Metall und Plastik zurück. Er hat Sorgen, aber er kann mit niemandem darüber reden.

Die Zeiten sind immer noch härter geworden, und seine Bosse haben damit begonnen, Leute zu entlassen. Wird er der Nächste sein? Er ist älter als die meisten Arbeiter hier.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Senghor war seinem Bruder nach Spanien gefolgt, aber innerhalb von drei Monaten war sein Bruder tot – umgebracht durch denselben Husten, den Senghor jetzt hat. Er weiß, dass er seinen Husten von keinem Doktor behandeln lassen kann, da er illegal eingewandert ist. Senghor schüttelt es noch immer, wenn er an die Reise nach Spanien im offenen Boot denkt, die einige nicht überlebt haben.

Immer wenn er abends aus dem Treibhaus tritt, schaut Senghor auf die hellen Lichter des nahen Touristengebietes, wo man die großzügige Gastfreundschaft Spaniens genießt.

Manchmal erreicht ihn die rhythmische Musik durch die leichte Nachtbrise. Seine Hütte hat keine hellen Lichter, es gibt keine Elektrizität und keine sanitären Anlagen. Seine Zukunft bietet ebenso wenig helle Lichter

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Dahlemer Bahnschranke

[Kirgistan]

Skrupellose Arbeitgeber aus Russland rekrutieren Kinder zwischen 11 und 17 Jahren aus armen Familien in Kirgisistan. Aber die Versprechungen von der Versorgung der Kinder und guten Löhnen sehen in der Realität ganz anders aus. Diese Kinder werden gezwungen, 12-Stunden-Schichten in Fabriken zu arbeiten, zum Beispiel in der Textilproduktion. Sie werden in barackenähnlichen Bauten festgehalten und bekommen zweimal am Tag etwas Brot mit Mayonnaise.

Obwohl in den vergangenen Jahren ein paar Jungen befreit wurden, werden schätzungsweise immer noch an die 2000 Kinder als Sklaven in solchen Fabriken festgehalten.

[Jesaja 58,6-7 - Hoffnung für alle]

Birgit: Löst die Fesseln der Menschen, die ihr zu Unrecht gefangen haltet, befreit sie vom drückenden Joch der Sklaverei, und gebt ihnen ihre Freiheit wieder! Schafft jede Art von Unterdrückung ab! Gebt den Hungrigen zu essen, nehmt Obdachlose bei euch auf, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider! Helft, wo ihr könnt, und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen!

Wir beten gemeinsam den Rosenkranz
„...Jesus, der uns die Augen öffnet.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Mittagessen Gladter Hütte

Gebet vor dem Mittagessen

Im Namen des Vaters...

Herr, du lässt die Sonne scheinen und den Regen fallen. Du hast die Erde mit allem geschaffen was sich darauf befindet. Uns hast du berufen, diese Erde zu pflegen und dafür zu sorgen, dass alle Menschen zu essen haben. Lass uns dieser Verantwortung immer bewusst sein. Amen.

Gebet nach dem Mittagessen

Herr, wir danken dir für diese Erde.

Lass uns diese Dankbarkeit zeigen, indem wir denen die nichts haben, von unserer Ernte abgeben.

Im Namen des Vaters...

Bob-Etzel-Stein (Bobbys Bank)

[Las Vegas, Nevada]

Las Vegas, Nevada

Ihre Knöchel und Handgelenke sind gefesselt. Sie trägt gebrauchte Trainingshosen in gefängnisorange. Sie schlurft in den Gerichtsraum, um vor den Richter, ihre Mutter und eine unsichere Zukunft zu treten.

Lee-Anne ist vierzehn und war zum Sex verkauft worden.

Sie möchte nach Hause, in die Vorstadt und zu ihrer kleinen Schwester, die sie kaum kennt. Doch jetzt erfährt Lee-Anne von einem mitfühlenden Richter und einer Mutter, die vor allem möchte, dass die Tochter in Sicherheit ist, dass sie nicht nach Hause kann.

Vor einer Woche, kurz nach Mitternacht, war Lee-Anne von Zivilpolizisten wegen Prostitution auf dem Vegas Strip verhaftet worden. Obwohl sie Sex gegen Geld anbot, ist sie in den Augen des Gesetzes doch Opfer – aufgrund ihres Alters und der Umstände, unter denen sie verkauft worden war:

Verkauft von einem Zuhälter auf einer Sex-Webseite, einem Zuhälter, der sie mit Drogen dazu verleitete, und der ihr alles wegnahm, was sie verdiente. Lee-Anne schaut nicht auf, als sie zum Richter sagt: „Ich habe mich vor mir selbst geekelt. Ich wollte es bloß hinter mich bringen und mich duschen.“

Das dunkle Haar bedeckt ihr Gesicht und verbirgt ihre Scham. „Ich hab mich nie hübsch gefühlt, kein einziges Mal, kein einziges Mal.“ Lee-Anne bediente vier oder fünf Männer am Tag zum Standardpreis von 300 Dollar pro Stunde, 150 Dollar für eine halbe.

„Das Problem ist“, erklärt der Richter, „dass Lee-Anne – wie so viele andere minderjährige, zur Prostitution gezwungene Mädchen – eine chronische Ausreißerin ist. Sie wurde von einem Zuhälter aufgegriffen, gleich nachdem sie von zu Hause weggerannt war.“

Was Lee-Anne dem Richter nicht gesagt hat – nicht einmal ihrer Mutter – ist, dass der Missbrauch schon begann, als sie erst fünf war. Ihr Vater, von dem ihre Mutter seit einiger Zeit geschieden ist, hat sie jahrelang sexuell belästigt. Das kann auch keine Dusche abwaschen.

Lee-Anne ist wohl ein Opfer, kann aber nicht nach Hause gehen. Niemand glaubt, dass sie nicht doch wieder ausreißt ... Zurück in die Arme eines Zuhälters

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Andacht in Steffeln „Gaststätte Sünden“

[Instrumental – Annies song]

Beginnen wir diese Andacht im Namen des Vaters...

Wir haben heute bereits eine ganze Reihe von wahren Geschichten aus vielen Teilen dieser Erde gehört. Geschichten von Menschen, Kindern die gefangen sind, in Ihrer Familie, ihrer Tradition, ihrem Leben. Sie alle sind „moderne Sklaven“, denn eigentlich wurde doch die Sklaverei schon lange abgeschafft. Wir wollen in dieser Andacht dieser Menschen gedenken und uns besinnen darauf wie „frei“ wir doch sind. Frei in unserem Tun und Denken.

[Gebet]

Wir beten für Kinder, Frauen und Männer,
die Opfer des Menschenhandels,
betrogen, gefangen und verkauft:
in unser Land, aus unserem Land und an unser Land.

Wir beten für ihre Freiheit.
Wir beten, dass du sie in ihrer Gefangenschaft
ansiehst und ihnen Hoffnung schenkst.
Wir beten um ihre Befreiung, Heilung und Wiederherstellung zur vollkommenen Freiheit der Kinder Gottes.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Gott, unser Helfer,
für die Freiheit bist du bei uns,
schaffst uns neu nach deinem Bild, dir ähnlich.
Frei, um zu lieben und geliebt zu werden.

[Musik]

Wir singen gemeinsam das Lied „Gib uns Frieden jeden Tag“, die 1. und 2. Strophe“, auf Seite 75 unseres Liedheftes

[Fatima]

Was Traditionen angeht, so hat sich der Nahe Osten nicht sehr verändert. Kulturelle und religiöse Ansichten, insbesondere die Tatsache, dass Frauen als Besitztum und nicht als eigenständige Personen gelten, erlauben immer noch Praktiken, die Mißbrauch fördern.

Ich möchte euch nun die Geschichte von Fatima vorlesen

Sie schrie auf, als sie ihn zum ersten Mal sah. Er war groß und dick, wie ein Elefant. Er rieb ständig seinen abscheulich gewaltigen Bauch, während er sie ansah. Sie wusste nicht, was der Blick in seinen Augen bedeutete; sie war gerade erst zehn geworden.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Der Mann vor ihr sollte ihr Ehemann werden, aber ihr Vater hatte es ihr erst vor wenigen Minuten gesagt – mit einem breiten Lächeln. Er hatte seine väterlichen Pflichten erfüllt, da er für seine kleine, schöne Fatima einen Ehemann gefunden hatte. Aber sein Lächeln verschwand bald, als Fatima Widerstand leistete. Sie schrie ihn an, dass sie es den Behörden melden werde: „Sie werden dich ins Gefängnis stecken!“ Ruhig erwiderte er, falls man ihn ins Gefängnis brächte, würde er sie umbringen, wenn er wieder frei wäre. Danach widersetzte Fatima sich nicht mehr.

Fatima kommt aus dem Jemen, wo Mädchen sehr jung heiraten müssen. Während ihres kurzen Lebens hat sie beobachtet, wie die meisten ihrer Cousinen verheiratet wurden. Sie hatte sogar ihrer Großmutter und ihren Großtanten geholfen, die blutbefleckten Laken nach der Hochzeitsnacht zu reinigen. Während die Frauen anerkennend die Laken untersuchten, fragte Fatima: „Wieso ist da Blut?“

Ihre ältere Schwester wurde vor ein paar Jahren an einen Mann verheiratet, der nicht ganz so alt und hässlich war wie ihr zukünftiger Mann. Aber jetzt lebt sie in einem zwei Stunden entfernten Dorf, ruft jeden Tag an und weint.

Davor fürchtet sich Fatima. Darum will sie das fette Ungeheuer von einem Mann nicht heiraten.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Sie hofft, sie muss nicht herausbekommen, warum in der Hochzeitsnacht so viel Blut da ist und dass sie nicht in ein anderes Dorf umziehen muss – weg von ihrer Familie und ihren Freunden. Sie hofft, dass sie nicht jeden Tag anrufen und nur noch weinen kann.

Aber jetzt kann Fatima bloß hoffen – sonst nichts

[Gebet]

Wir beten gegen alle,
die Kinder, Frauen und Männer durch Gewalt, Zwang, Missbrauch, Betrug und alle anderen Mittel anwerben, verschleppen, verstecken oder in Empfang nehmen, um sie auszubeuten.

Wir beten für alle,
die sich alleine und gemeinsam einsetzen,
um verklavte Kinder, Frauen und Männer,
zu finden, zu befreien und zurückzubringen.
Wir beten, dass sie alle Finanzen, Zeit und Kraft bekommen, die sie brauchen, um die Opfer zu befreien.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
zur Freiheit hast du uns geschaffen, erlöst und erneuert.
Frei, um zu lieben und geliebt zu werden. Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

[Musik Untermalung Lied „Freiheit“ - MMW]

Freiheit, Freiheit
Ist das Einzige was zählt
Freiheit, Freiheit
Ist das Einzige was zählt

Freiheit heißt es macht manchmal auch Sinn,
dass meine Freiheit da enden muss, wo die Freiheit
eines Anderen beginnt.

Aber Freiheit darf niemals heißen: entsagen von
unseren Rechten.

Nach ihr zu leben, zu streben und frei über sie zu
sprechen.

Freiheit kann man nicht eindämmen, Freiheit muss man
ausatmen.

Freiheit, was für ein großes Wort, ich hab gehört, dass
du grenzenlos bist.

Trotzdem, kennen viele Menschen dich nicht, sie
kämpfen für dich.

Manche mit reden, schweigen und beten, andere mit
Macheten weil andere Perspektiven fehlen.

Du bist das Recht, du bist das, was jeder verdient
niemand sollte um dich bitten müssen, nirgendwo, nie.

Manche glauben wirklich man könnte dich kaufen
andere laufen zehntausende Kilometer durch
Wüstensand, weil sie an dich glauben.

Migranten lassen ihr Land zurück nur für dich, in der
Hoffnung auf dich und manche finden dich trotzdem
noch nicht

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Freiheit, Freiheit
Ist das Einzige was zählt
Freiheit, Freiheit
Ist das Einzige was zählt

[Vater unser]

Wir beten gemeinsam ein Vater unser für all die
Menschen, die nicht in Freiheit leben.
„Vater unser..“

[Schlusseggen]

Wir kommen zum Ende unserer heutigen Andacht, dazu
segne uns unser gütiger Vater und der Sohn und der
Heilige Geist.

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit.
Amen

Kapelle über Budesheim

[Geheimnisvolle Begleiter]

Es sind treue Begleiter, aber keine Menschen. Auch ist unter ihnen kein Hund. Es handelt sich bei ihnen gewiss auch nicht um Boten Gottes. Obwohl: Gott lässt sich natürlich umgekehrt auch wieder nicht vorschreiben, wie er sich bemerkbar macht. Im Heiligenkalender stehen sie jedenfalls nicht. Auch ist es nicht so, dass sie mich unablässig begleiteten. Mal ist keiner von ihnen bei mir, dann einer, meist sind es gleich mehrere. Einige dieser in der Regel unbeachteten Zeitgenossen gehen eine Zeit lang mit, bleiben dann zurück. Neue gesellen sich dazu. Mitunter ist einer sogar mehrere Tage auf dem Weg mit mir.

Das alles geschieht ganz von selbst, ich muss dafür nichts tun. Diese Weggenossen sind auch nicht zu spüren. Nur ab und zu lässt sich einer hören, indem er einen Kratzlaut von sich gibt. Gleich aber ist es wieder ruhig. Nur wenn das Kratzen immer wiederkommt, lasse ich den Geräuschemacher auf dem Weg zurück, wo er augenblicklich in ein Schweigen fällt, das zufrieden wirkt.

Gewöhnlich aber ist genau das das Geheimnisvolle und Liebenswerte an ihnen: dass sie beim Gehen keinen Laut von sich geben. Sie machen keinen Lärm, obwohl sie nicht anders als Autos und Züge in Bewegung sind. Sie und ich: Wir gehen in demselben, in einem wunderbar gleitenden Rhythmus.

Das wirkt so harmonisch, dass alle unsere Schritte zusammen-genommen an einen vollendeten Tanz erinnern. Dennoch verschmilzt keiner dieser Begleiter mit dem Pilger. Sie verlieren auch nicht an Kontur, sondern bleiben ganz sie selbst. Es ist eine Vereinigung auf Zeit, die aus der Freiheit geboren ist. Ich weiß noch nicht einmal, wann genau wir uns finden und wann wir wieder auseinandergehen.

Doch jeder von ihnen hat den Mut, seinen Platz plötzlich zu verlassen. Diese Begleiter sind geheimnisumwittert. Dennoch lassen sie sich in bestimmten Augenblicken sehen, nur nicht beim Gehen selbst. Wenn der Pilger jedoch Pause macht oder am Ziel angekommen ist, zieht er die Schuhe aus. Dann ruhen auch sie, die mit ihm unterwegs gewesen sind: kleine, oft winzige Steinchen, die gerade so groß sind, um im Profil der Gummisohle einen Platz zu finden.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Bauernhof bei Oos

[Gebet Menschenwürde]

Doch als ich nicht wusste, was Würde des Menschen bedeutet,
war ich blind und nicht frei zu lieben.
Erst seit ich für die Rechte der Menschen kämpfe,
weiß ich, was in Wahrheit Liebe heißt.
Da wir Sklaven waren, sprachen wir wie Sklaven,
begriffen wir wie Sklaven, dachten wir wie Sklaven.
Da wir aber frei werden,
werfen wir die Ketten der Knechtschaft hinter uns.
Glaube, Liebe, Hoffnung: Sie bleiben gültig;
doch ohne Gott, ohne Freiheit und Menschenwürde
bleiben sie leere Schatten.

Auf unserem letzten Wegstück vor Budesheim beten wir
den Rosenkranz:

„... **Jesus, der uns Hoffnung schenkt.**“

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Ortseingang Budesheim

[Abendgebet]

Sprechen wir gemeinsam das Abendgebet.
Im Namen des Vaters...

Alle: Guter Gott, Herr aller Zeiten,
danke für diesen Tag, den du uns anvertraut hast.
Am Ende dieses Tages kommen wir gemeinsam zu dir
mit unsrer Freude und unserem Dank,
mit unserem Versagen und unserer Enttäuschung.
Wir geben dir diesen Tag zurück
mit allem, was gewesen ist;
bei dir ist es gut aufgehoben.

Name: Herr, danke, dass du uns heute beschenkt hast
mit allem, was wir brauchen,
und noch viel mehr.

Wir vertrauen uns dir an
an diesem Abend, für diese Nacht:
Behüte uns und die, die uns am Herzen liegen.

Alle: Sei bei uns mit deinem Segen
und um uns mit deinem Frieden.
Halte deine schützende Hand über uns
und schenk uns Ruhe
in dem Wissen, dass du da bist. Amen.
Im Namen des Vaters...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Montag, 11.05.2015

3. Wallfahrtstag – von Urft nach Budesheim

Tagesthema: frei – gefangen sein

Speisesaal Gasthaus zur Post

Gebet vor dem Abendessen

Im Namen des Vaters...

Gütiger Gott, wir freuen uns auf das Essen.

Wir freuen uns, dass wir hier zusammensitzen dürfen.

Wir bitten dich: Lass uns nichts selbstverständlich nehmen; nicht die Speisen, nicht die Gemeinschaft, nicht Gesundheit und Glück, nicht die gegenseitige Liebe, die wir uns jeden Tag schenken. Sei immer mitten unter uns. Amen

Gebet nach dem Abendessen

Guter Gott, immer wieder schenkst du uns

Speis und Trank. Damit zeigst du uns, dass du uns liebst. Wir danken dir dafür. Lass uns deine Liebe auch an andere Menschen weiterschicken, die nicht so viel haben wie wir.

Im Namen des Vaters...